



Dr. Kristina Schröder, MdB

Bundesministerin

An
die Mitglieder der Fraktionen
der CDU/CSU und der FDP
im Deutschen Bundestag

HAUSANSCHRIFT Glinkastraße 24, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT 11018 Berlin

TEL +49 (0)30 20655-1000
FAX +49 (0)30 20655-4100
E-MAIL mb@bmfsfj.bund.de
INTERNET www.bmfsfj.de

ORT, DATUM Berlin, den 25. Februar 2011

Offensive Frühe Chancen „Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Anfang November letzten Jahres habe ich die Offensive Frühe Chancen gestartet: Bis zum Jahr 2014 stellt der Bund rund 400 Millionen Euro zur Verfügung, um bis zu 4.000 Einrichtungen – insbesondere in sozialen Brennpunkten – zu sogenannten „Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“ auszubauen. Jeder beteiligten Einrichtung wird aus Bundesmitteln hierfür ein Budget für zusätzlich einzustellendes Fachpersonal in Höhe von 25.000 Euro pro Jahr zur Verfügung gestellt. Dies schafft den Spielraum, in jeder Kita eine Halbtagsstelle einer zur Sprachförderung qualifizierten, angemessen vergüteten Fachkraft zu schaffen.

Ziel der gemeinsamen Initiative von Bund und allen Bundesländern ist es, Kinder durch Sprachkompetenz zu stärken. In den Schwerpunkt-Kitas erreichen wir Kinder mit einem hohen Sprachförderbedarf und ermöglichen ihnen eine alltagsintegrierte Sprachförderung. Das gilt übrigens nicht nur für Kinder mit Migrationshintergrund, sondern für alle, die besonderen sprachlichen Förderbedarf haben. Frühkindliche Förderung ist der Schlüssel zu einer besseren Integration. In den ersten Lebensjahren wird bereits der Grundstein für die spätere Entwicklung in Schule und Ausbildung gelegt. Hier setzen wir an und unterstützen in den Schwerpunkt-Kitas Angebote für mehr Teilhabe und Chancengerechtigkeit aller Kinder.

In Deutschland haben rund ein Drittel aller Kinder im Vorschulalter einen Migrationshintergrund. In vielen Großstädten liegt ihr Anteil sogar deutlich über der Hälfte, so in Dortmund mit 62 Prozent, Frankfurt und Nürnberg mit 68 Prozent. Insbesondere die Schulleistungsstudien PISA und IGLU haben belegt, dass in Deutschland die Bildungschancen von der sozialen Herkunft und vom Migrationshintergrund der Kinder abhängen – und dies ungleich stärker als in anderen europäischen Ländern. Frühkindliche Förderung kann dem entgegen wirken. Nach beiden Studien liegt das Kompetenzniveau von Kindern, die weniger als ein Jahr lang eine Vorschuleinrichtung besucht haben, deutlich unter dem der Kinder mit längeren Besuchszeiten.

Ich freue mich deshalb umso mehr über das bundesweit rege Interesse an der Offensive Frühe Chancen. Insgesamt haben über 5.000 Einzeleinrichtungen und Einrichtungsverbände ihr generelles Interesse bekundet. Die eingegangenen Interessenbekundungen wurden Anfang des Jahres vom Bund gemeinsam mit den zuständigen Ministerien der Länder nach bundeseinheitlichen und landesspezifischen Kriterien geprüft. Aus diesem sogenannten Priorisierungsverfahren sind die antragsberechtigten Einrichtungen hervorgegangen. Bis zum 28. Februar 2011 haben diese priorisierten Einrichtungen nunmehr die Möglichkeit, ihren Antrag zu stellen. Über die letztendliche Entscheidung einer Förderung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend werden die Einrichtungen nach Abschluss des Antragsverfahrens unverzüglich informiert. Ab dem 1. März 2011 bzw. 1. April 2011 starten dann schrittweise 3.000 Einrichtungen die Umsetzung. Eine zweite Förderwelle mit rund 1.000 teilnehmenden Kitas ist für das Frühjahr 2012 vorgesehen.

Ihre Anregungen, Hinweise und Fragen sind uns eine willkommene Unterstützung. Weitere Informationen finden Sie auf www.fruehe.chancen.de.

Mit freundlichen Grüßen

